



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Personalien

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

PERSONALIEN

Dr. phil. Manfred Durzak (Foto) wurde zum Professor (C4) für das Fach 'Neuere deutsche Literaturwissenschaft' ernannt.



Durzak studierte an der Universität Bonn und der FU Berlin Germanistik, Anglistik, Philosophie und Geschichte. Thema seiner 1963 an der FU abgeschlossenen Promotionsarbeit: 'Algabal-Dichtung und die Kunsttheorie des frühen Stefan George'. 1964 ging er in die USA. Als Research Scholar arbeitete er an der Yale University (New Haven), wechselte 1965 zur Indiana University nach Bloomington, wo er anfangs als Assistant Professor, dann, von 1971 bis 1980, als Full Professor of German lehrend und forschend tätig wurde. In diese Zeit fielen auch zahlreiche Gastprofessuren an anderen Hochschulen. 1981 habilitierte sich Durzak an der Universität-Gesamthochschule - Siegen mit der Arbeit 'Die deutsche Kurzgeschichte der Gegenwart. Voraussetzungen, Poetik, Themen und Autoren'.

Dr. Ing. Martin Jekel wurde mit Wirkung vom 24. März zum Professor für das Fach Chemie am Fachbereich Bauingenieurwesen in Höxter ernannt. Jekel, Jahrgang 1951, studierte an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Mit seiner Arbeit 'Untersuchungen zum Mechanismus der Fällung und Flockung von Polyacrylsäure' promovierte er 1978 an der Fakultät für Chemieingenieurwesen.

Von 1976 bis 1980 war Jekel wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle des Deutschen Vereins für das Gas- und Wasserfach (DVGW) am Engler-Bunte-Institut in Karlsruhe. Seit 1980 arbeitete er in der DVGW-Forschungsstelle als Fachgruppenleiter. 1982 erhielt Jekel den Preis des wissenschaftlichen Nachwuchses der Fachgruppe Wasserchemie in der Gesellschaft deutscher Chemiker (GdCh).



Einen weiteren neuen Kollegen konnte der Fachbereich Bauingenieurwesen zum 1. April begrüßen: **Dr.-Ing. Helmut Kirsch** (Foto) übernahm die Pro-

fessur für das Fach 'Holzbau und Statik'. Kirsch studierte an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar, legte 1970 seine Promotion ab, ('Beitrag zur Berechnung von räumlichen Stabwerken aus dünnwandigen, offenen Profilen nach Theorien zweiter Ordnung mittels digitaler Rechenanlagen') und arbeitete im Anschluß daran bis 1977 als wissenschaftlicher Oberassistent. Nach seiner Übersiedlung in die Bundesrepublik ging Kirsch 1981 zur Firma DSD-Dillinger Stahlbau.

Hannover. **Prof. Dr. Frank Seela**, Hochschullehrer für Organische Chemie am Fachbereich 13, hat einen Ruf an die Universität Osnabrück angenommen. Der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kunst, Dr. Johann-Tönjes Cassens, äußerte in einem Schreiben an den Präsidenten der Uni Osnabrück, Prof. Dr. Manfred Horstmann, seine große Freude darüber, daß es nach gemeinsamen Anstrengungen gelungen sei, Seela für die Universität zu gewinnen. Er sei sicher, daß damit die Osnabrücker Organische Chemie in Forschung und Lehre auf hohem Niveau vertreten werde.

Der Berufung Prof. Seelas komme eine besondere Bedeutung auch deshalb zu, weil sich damit gute Kooperationsmöglichkeiten mit den Biologen ergeben, die den Sonderforschungsbereich in der Biologie ("Membrangebundene Transportprozesse in Zellen") tragen. Die künftige Zusammenarbeit werde einen besonderen Schwerpunkt der naturwissenschaftlichen Forschung in Niedersachsen bilden.

Ruf erhalten / Habilitationen

Chemie, Physik, Mathematik

- Professor Dr. Wilfried B. Holzapfel (Experimentalphysik) hat einen Ruf an die Universität von Amsterdam erhalten.
- Hochschulassistent Dr. Sönke Hansen (Mathematik) wurde zum Professor auf Zeit ernannt.
- Professor Dr. Burkhard Monien (Informatik) hat einen Ruf an die Freie Universität Berlin erhalten.
- Wiss. Oberassistent Dr. Wilfried Hauenschild (Mathematik) wurde die Bezeichnung "apl. Professor" verliehen.
- Hochschulassistent Dr. Friedrich-Karl Hebeker habilitierte sich im Fach "Mathematik".

Ingenieurwissenschaften

- Professor Dr. Reinhold Weiß (Datentechnik) hat einen Ruf an die Technische Universität Graz erhalten.

Erziehungswissenschaften, Soziologie

- Wiss. Assistent Dr. Rolf Heinz habilitierte sich im Fach Soziologie.

Prof. Dr. Weimar neuer Abteilungssprecher in Soest

Prof. Dr.-Ing. Reinald Jörg Weimar ist neuer Sprecher der Hochschulabteilung Soest. Ohne Gegenstimme sprach sich die aus

den drei Soester Fachbereichsräten bestehende Wahlversammlung Mitte Januar für Weimar als Nachfolger von Prof. Dr.-Ing. Richard Jüsten aus. Laut Grundordnung repräsentiert der Abteilungssprecher die Abteilung in der Region und nimmt die vom Rektorat an ihn delegierten Aufgaben wahr. Zudem wird ihm, in Vertretung des Rektors, die Ausübung des Hausrechts übertragen. Seine Amtszeit beträgt zwei Jahre.

Weimar ist seit 1977 Hochschullehrer am Fachbereich Elektrische Energietechnik. Er kann auf eine langjährige Mitarbeit in den Selbstverwaltungsgremien der Hochschule (Konvent, Fachbereichsrat, Studienkommission) zurückblicken, die ihm sicherlich auch in seinem neuen Amt nützlich sein wird. Als eines seiner wichtigsten Ziele sieht Weimar die Förderung einer guten Zusammenarbeit zwischen dem akademischen Bereich und der Hochschulverwaltung in Soest an. Als weitere vordringliche Aufgabe nennt er die Unterstützung jedweder Kooperationsmöglichkeiten zwischen den drei Soester Fachbereichen.



Pokornys unermüdeliches, erfolgreiches Engagement würdigte der neue Abteilungssprecher Prof. Weimar (links).

Prof. Dr. Pokorny: 65. Geburtstag

Die Verabschiedung eines bewährten Kollegen, der seit fast 20 Jahren in Soest lehrte, war eine der ersten Amtshandlungen des neuen Abteilungssprechers. Prof. Dr.-Ing. Joachim Pokorny feierte am 6. Februar seinen 65. Geburtstag und damit auch den Ausstieg aus dem aktiven Berufsleben. Die Konstruktionslehre war sein Fachgebiet. Prof. Günter Havenstein, ebenfalls auf diesem Metier beheimatet, würdigte den Kollegen als einen Mann, der immer darauf bedacht gewesen sei, Bewährtes zu erhalten und Neues in das Bewährte zu integrieren, als einen Lehrenden, der seinen Studenten nicht nur technische Belange vermitteln wollte, sondern Anstöße hinaus über seine Disziplin etwa hin zu den künstlerischen Fächern geben wollte, als einen Wissenschaftler, der sich als Herausgeber und Co-Autor eines Standardwerks zur Konstruktionslehre hervorgetan habe.

Pokorny, Schlesier von Geburt und in seinem Naturrell auch so geblieben, direkt, offen und kantig zugleich, gab seinen Gästen bei Würstchen, Salat, Sekt und Orangensaft Lebensweisheiten eines Altgedienten mit auf den Weg. "Nehmen Sie das Leben nicht so ernst, Kollegen, es ändert sich alles. Denken Sie an die Prüfungsordnungen, die alle für den Papierkorb gemacht wurden." Er hätte, statt in den Ausschüssen zu sitzen, oftmals sinnvollerweise "lieber Schmetter-

linge fangen sollen", gab der passionierte Falter-Sammler ironisch zu Protokoll. Zeit genug hätte er allerdings trotz Prüfungsordnungen haben können, denn nach Pokorny dauert "der Tag 24 Stunden", verstanden als effektive Arbeitszeit, und wenn die "nicht reicht, nehmen wir noch die Nacht hinzu". Daß jemand, der zeitlebens seinen Beruf und seine Schaffenskraft unter dieses Motto gestellt hat, mit dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben sich auf's wohlverdiente Altenteil still zurückzieht, scheint bei Prof. Pokorny eher unwahrscheinlich.



Auch Abteilungsleiter Lengeling (links) bedankte sich, mit einem Blumenstrauß, bei Prof. Pokorny für dessen Verdienste.

Prof. In geht in den Ruhestand

Prof. Dipl.-Ing. Rolf-Günter Schun-Lai In vom Fachbereich 10 ist mit 65 Jahren in den Ruhestand getreten. In hatte 1965 an der Staatlichen Ingenieurschule seine Paderborner Lehrtätigkeit aufgenommen. Seine Spezialdisziplin war die Meßtechnik. Er unterrichtete zudem auf den Gebieten spanende Werkzeugmaschinen, Mechanik und darstellende Geometrie, Wärme- und Strömungslehre.



Prof. In (rechts): Abschiedsurkunde vom Rektor.

In legte 1945 an der TU Berlin seine Diplomprüfung in der Fachrichtung Luftfahrzeugbau ab, ging zwei Jahre später nach Nord-China und leitete in Mukden das Technische Büro und die Material-Hauptverwaltung des Mandschurischen Aufbauamtes. Mitte der 50er Jahre kehrte In nach Berlin zurück und wurde Fachdozent für Werkstoffkunde, technische Mechanik und Mathematik an der Ingenieurschule für Stahlgewinnung. Von 1958 an war er, bis zu seinem Wechsel nach Paderborn, verantwortlich für die Versuchsabteilung einer Stuttgarter Werkzeugmaschinenfabrik.

Prof. Stamm: beispielhafte Textilgestalterin

Im Kreise der Kollegen ihres Fachbereichs feierte Marita Stamm, Professorin für Textilgestaltung und ihre Didaktik, am 31. Januar ihren 60. Geburtstag. Ihr Name ist mit dem erfolgreichen Aufbau der Textilgestaltung an der Uni-GH-Paderborn und den Vorgängereinrichtungen unmittelbar verknüpft. Sie gab entscheidende Impulse

zur inhaltlichen Ausgestaltung ihres Faches in der Lehrerausbildung. Frau Stamm trat mit zahlreichen Ausstellungen zur Textilkunst im In- und Ausland hervor. Beachtung über die Region hinaus fand und findet die von ihr konzipierte und betreute 'MANUTEXTUM'-Ausstellung, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt wird und zu einer Institution aller an textiler Kunst Interessierten geworden ist. Marita Stamm zeichnet zudem als Autorin und Herausgeberin umfangreicher Fachpublikationen verantwortlich.

Rektor und Kanzler der Hochschule ließen es sich nicht nehmen, der Jubilarin persönlich die besten Wünsche für ihr weiteres Schaffen zu übermitteln, verbunden mit dem Dank an das bislang für ihr Fach und die Hochschule Geleistete.



Kanzler Hintze gratuliert der Jubilarin.

Pius Frank: Mann der ersten Stunde

Paderborn (ghp). Nach der Vollendung seines 60. Lebensjahres ist Pius Frank, der Leiter der Uni-Hausdruckerei, Ende Februar aus dem aktiven Erwerbsleben ausgeschieden. Frank war über 13 Jahre an der Hochschule tätig. Uni-Kanzler Ulrich Hintze dankte Frank für dessen "verdienstvolle Tätigkeit und jederzeit vorbildliche

Pflichterfüllung". Als Mitarbeiter der ersten Stunde habe Frank die "schwierigen Anfangsjahre aus nächster Nähe miterlebt und durch seine Arbeit in der zentralen Vervielfältigungsstelle einen eigenständigen Beitrag geleistet", so der Kanzler.

Pius Frank, 1926 in Franzfeld/Odessa geboren, wurde am 20. Juli 1972 als Kraftfahrer an der Uni-GH eingestellt. Wenig später, Anfang Oktober, wechselte er zur zentralen Vervielfältigungsstelle. Unter seiner Leitung wuchs die mit einem Kopiergerät bestückte Vervielfältigungsstelle im Laufe der Jahre zu einer leistungsfähigen Hausdruckerei mit heute sechs Mitarbeitern. Drei bis vier Millionen Blatt Drucke und Kopien werden jährlich an den zwei Offset-Druckmaschinen, dem Hochleistungskopierer und der sog. Schnellschuß-Druckstraße hergestellt.



Am Aufbau der Hochschule unmittelbar beteiligt: Pius Frank, der jetzt vorzeitig in den Ruhestand getreten ist.

Rektor Buttler 10 Jahre im Amt



10 Jahre im Amt des Rektors: Rektoratsmitglieder und Verwaltungsspitze postieren sich zum Gruppenbild.

Am 26. Februar hatte Uni-Rektor Friedrich Buttler ein kleines Jubiläum zu feiern, das ihm allerdings völlig entgangen wäre, hätten ihm da nicht seine Rektoratskollegen und Vertreter der Verwaltungsspitze frühmorgens einen Blumenstrauß in die Hand gedrückt: exakt 10 Jahre war er an diesem Mittwoch

im Amt. Ein "Wie - schnell - doch - die - Zeit - vergeht" entlockten die Gratulanten dem überraschten Jubilar, der angesichts seines Terminplans auf ausschweifende Reminiszenzen aus dem Leben eines Hochschulrektors mit all seinen Höhen und Tiefen verzichtete.

AVMZ: Kontakte zur CSSR

Paderborn (ghp). Gäste aus der Tschechoslowakei im AVMZ: Der Prodekan der Pädagogischen Fakultät von Hradec Králové, Dr. Otokar Prachař, besuchte Mitte März in Begleitung des technischen Mitarbeiters des Fernsehstudios und der künftigen Medienzentrale der dortigen Fakultät, Josef Lonnek, sowie Dr. Marta Stanglová das Audiovisuelle Medienzentrum (AVMZ) und die Uni-Bibliothek. Die Reisegruppe informierte sich insbesondere über die Organisation und Funktion des AVMZ, um Anregungen für den Aufbau der eigenen Medienzentrale zu bekommen. Darüber hin-

aus wurden erste Gespräche möglicher Kooperationsformen der beiden audiovisuellen Medieneinrichtungen geführt.

In Vertretung des AVMZ-Leiters Dr. Jürgen Sievert erörterte Dr. Brigitte Armbruster mit den Gästen mediendidaktische Erkenntnisse bei der Einführung von Medien in Lehr- und Lernprozessen und gab Einblicke in die Videoproduktion und den Aufbau der Video- und Mediothek. Die Gesprächspartner kamen überein, die jetzt aufgenommenen Kontakte gegebenenfalls zu vertiefen.

Einen ersten konkreten Schritt zur Realisierung

des Vorhabens tat Dr. Štanglová, die im Rahmen eines DAAD-geförderten Aufenthalts vier Wochen an der Paderborner Hochschule weilte. Sie lehrt in Hradec Králové Deutsch und Englisch als fachbezogene Fremdsprachen für Nichtphilologen. Frau Štanglová nahm Einblick in medienpä-



Gemeinsame Lektüre : Dr. Štanglová, Dr. Armbruster

dagogische und mediendidaktische Konzepte, erörterte mit Fachkollegen die Gestaltung von mediengestützten Kursen der Betriebseinheit Sprachlehre (BESL) - vor allem auf den Gebieten Deutsch für Ausländer und Fachsprachen für Deutsch und Englisch - besuchte bei den Wirtschaftswissenschaftlern Englischseminare und stellte einen Reader mit Texten deutscher Fachsprachen zusammen, der für die Lehrerausbildung an ihrer Fakultät benötigt wird. Ausgebildet werden in Hradec Králové Lehrer für Schulen aller Art bis zur 12. Klasse.

Beeindruckt zeigte sich Frau Štanglová vom Stand der technischen Ausrüstung des AVMZ und der Bibliothek, den guten Archivierungsmöglichkeiten und den Recherchemöglichkeiten, die das Fachinformationssystem der Bibliothek anbietet.

Audiovisuelles Medienzentrum

Situationsbericht aus einer zentralen Uni-Einrichtung

Aufgabe des Audiovisuellen Medienzentrums (AVMZ) als zentrale Einrichtung ist der Einsatz von audiovisuellen Medien und Mediensystemen in Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung.

Auf der Basis des Landeskonzpts für Audiovisuelle Medienzentren von 1974 nimmt das AVMZ der Universität seit 1979 seine Aufgaben wahr. Der Einrichtungswert des Medienzentrums beträgt insgesamt drei Millionen Mark, wobei auf die Kernbereiche Hochschulinternes Fernsehen

(Fernsehstudios mit Regie, stationäre und mobile Videoanlagen, Werkstätten) zwei Millionen Mark und die restlichen Mittel auf die Sprachlehranlagen, Tonstudios, Mediothek, zentrale Foto- und Reproduktionsstelle und den Bereich interaktive AV-Medien entfallen. Für den gesamten mediothekarischen, technischen und graphischen Nutzerbereich stehen 1350 qm zur Verfügung.

1986 stellt das Medienarchiv (Videoaufzeichnungen, Filme, Diareihen, Tonbildschauen, Arbeits-

transparente, Tonträger aller Art) einen Wert von ca. 290.000 Mark dar.

Seit Juni 1985 arbeitet das AVMZ auf der Grundlage einer neuen Satzung. Diese läßt neben medientechnischen, -organisatorischen und mediothekarischen Dienstleistungen auch die Auseinandersetzung mit medienwissenschaftlichen und mediendidaktischen Fragestellungen zu, insbesondere unter dem Aspekt des Umfangs der auf den Markt drängenden neuen Medien. Zu den Dienstleistungen des AVMZ gehören:

- Betrieb, Beschaffung und Wartung von Geräten, Systemen und Materialien,
- Beratung und Unterstützung der Nutzer,
- Information und Dokumentation,
- Produktion,
- Durchführung von Veranstaltungen unter Verantwortung der Fachbereiche.

Infolge der ständigen Intensivierung der AVMZ-Produktion im Auftrag der Fachbereiche sowie der stetig wachsenden Zahl an Videoaufzeichnungen (derzeit ca. 8.000 Titel) ist die Nutzung von Videothek und Audiothek vor allem durch Studenten und Studentinnen zunehmend gestiegen. Um diesen Bestand an Medien gezielt zu erschließen und optimal zu nutzen, reicht das bisherige Dokumentationssystem nicht mehr aus. Daher ist für die nächsten Jahre die Entwicklung eines leistungsfähigen Dokumentations-, Recherche- und Ausleihsystems vorgesehen. Die Entwicklung erfolgt in Abstimmung mit den Audiovisuellen Medienzentren der anderen Universitäten des Landes, um durch den Austausch der Daten und AV-